

rund eingefasst, eine kleine niedrige Quellengrotte mit einem marmornen „Meerbock“; das Quellwasser fließt über eine kleine Steintreppe in den nahen Weiher. Links und rechts Marmorbänke. Beiderseits der Quellennische führen je vier Stufen zu einem Podest und dann abermals zwei Stufen zu dem halbrund geschlossenen rückwärtigen Teil. In der Mitte des Abschlusses steht auf einem halbkreisförmigen, mit Tuffstein verkleideten Postamente die überlebensgroße Statue des jugendschönen Orpheus, mit Geige



Fig. 200 Hellbrunn. Gruppe des Orpheus und der Eurydike, um 1613 (S. 230)

- Fig. 200. und Bogen in den Händen (Fig. 200). Er trägt eine panzerartige Tunika, deren halb offener Schlitz auf der Brust durch eine zierliche Bandschleife zusammengehalten wird. Eine Maske, zwei Löwen- und zwei Satyrköpfe in Profil verziern die halbrunden Lappen unterhalb des Gürtels, Steinbockköpfe bilden den Abschluß der Sandalenstiefel. Der schöne, lockenumwallte und mit einem Lorbeerkranz geschmückte Kopf (Fig. 201) ist nach links aufwärts gewendet. Vorzüglich charakterisiert ist der Ausdruck der künstlerischen Verzückung des Sängers in den schwärmerisch aufwärts blickenden Augen und dem leicht geöffneten Munde. Sehr gut auch das ganze Standmotiv und die Drapierung des Mantels, der in edlem Schwung um die linke Schulter und das rechte Knie gelegt ist.